

Arbeitsauftrag 8: Zusammenfassung Podiumsdiskussion

## **Podiumsdiskussion, 24.04.09, 12.00-13.45 Uhr Deutschunterricht in Veränderung. Anforderungen**

Teilnehmer:

- Martina Adami (Arbeitskreis Südtiroler Mittel-, Ober- und BerufsschullehrerInnen)
- Michael Bürkle (BRG Sillgasse, Innsbruck)
- Werner Bundschuh ( BRG Dornbirn)
- Doris Kleiner ( BRG Landeck)
- Thomas Plankensteiner (Landesschulrat Tirol)
- Oswald Kollreider (HTL Innsbruck)
- Klaus Amman (Diskussionsleitung)

***Amman: Warum haben Sie Germanistik auf Lehramt studiert? Wie sind Sie dazu gekommen?***

Folgende Gründe für das Lehramtsstudium wurden genannt:

- aus Lehrermangel als junger Student zu einer Stelle gekommen
- seit Kindheit oder Jugend bestehender Berufswunsch
- aus einer Lehrerfamilie stammend
- unsicher über die Gründe, eher Zufall

Gründe für explizit das Fach Deutsch:

- aus Liebe zur Literatur
- positive Erinnerungen an den Deutschunterricht
- Interesse an Geisteswissenschaften allgemein

***Amman: War das, was an der UNI gelernt wurde von Nutzen für den Einstieg in den Beruf? War der Einstieg in die Schule schwer?***

- der Unterrichtsstoff musste größtenteils selbst erarbeitet werden
- analytische Fähigkeiten wurden vom Studium mitgenommen und waren sehr hilfreich
- viel gelernt an Analytik und Diskussionsfreudigkeit, auch kritisch sein
- Frau Kleiner findet die Lehrausbildung zu schwach, in England ( Post-Credits-Studium) hat sie mehr gelernt

wichtig für den Unterricht:

- gewisses Grundwissen muss da sein – das heißt, ein gutes Basisstudium ist wichtig, auf das aufgebaut werden kann.
- Mitte finden zwischen Didaktik und Fachwissen
- Kollreider findet Basisstudium wichtig und die didaktische Ausbildung soll neben der Praxis herlaufen
- man braucht Kompetenzen und Methoden, um den Stoff gut vermitteln zu können

***Amman: Ist eine Veränderung zu Früher bemerkbar geworden? Wie sind die Junglehrer von heute?***

- Praktikanten haben gutes Rüstzeug

- einige haben ein zu spezifisches Wissen, zu tief, dafür nicht breit
- laut Bundschuh war man zu seiner Zeit nur dann angesehen und gut, wenn man beim Richtigen Professor studiert hat
- viele Junglehrer haben zu wenig kommunikative Kompetenzen

Was Lehrer brauchen:

- auf 4 Säulen: ein Grundgerüst, eine solide fachdidaktische Ausbildung, eine allgemeine pädagogische didaktische Ausbildung und frühe praktische Ausbildung an der Schule
- Fortbildung ist wichtig
- Methodenkompetenz (wie Schultasche packen ...) und soziale kommunikative Kompetenz (zuhören, auf die Schüler eingehen) sind wichtig
- Medienkompetenz ist heutzutage auch sehr wichtig geworden

***Amman: Wie soll/könnte sich der Lehrplan an der Universität verbessern?***

- Entrümpelung! und mehr Freiheiten!
- gewisse Abstriche im Fachwissen, dafür mehr Kompetenzen und Fähigkeiten didaktischer Natur
- frühe Zusammenarbeit mit der Schule
- stärkere Ausbildung, um bessere Hilfestellung zu geben (wie bei Schreibschwächen)

***Amman: Warum ist der Beruf für (junge) Leute so attraktiv und würden Sie selbst wieder Lehrer werden?***

- einstimmig: Arbeit mit jungen Menschen ist schön! Es ist schön, etwas vermitteln zu können.
- Beruf ist nie langweilig
- Berufsaussichten in naher Zukunft sind gut (Pensionswelle)
- Plankensteiner: es soll keine Standardisierung der Schüler geben, jeder ist individuell → Kollreider: gewisse Standardisierung ist wichtig als Rahmen, in dem sich der Lehrer bewegen kann